

# SCHLÜSSEL



Unteriggenthal

Frühling 2024 N°1/3

## Regionales Gesamtverkehrskonzept Raum Baden

### Gemeinde

Regionales  
Gesamtver-  
kehrskonzept  
Raum Baden

> 4

### Vereine

In der Küche  
des Senioren-  
zentrums

>16

### Veranstal- tungskalender

>24

**Gemeinde**

Editorial	> 3
Regionales Gesamtverkehrskonzept	> 4
Fernwärme Siggenthal im Sondereinsatz	> 6
Land unter in Enneturgi	> 8
Schatten für die Petanque-Spieler	> 10
Musikschule Region Baden	> 11
Verhalten bei Notfällen	> 23
Info-Möglichkeiten über Website	> 23

**Porträt**

Das Eishockey-Talent	> 12
----------------------	------

**Vereine**

Ortsmuseum: Jahresthema	> 14
In der Küche des Seniorenzentrums	> 16
Blickpunkt Eltern	> 18
Räbefoniker	> 19
FC Turgi: Turnier	> 19
Tagesstrukturen: Raum für Teenies	> 20
Samariterverein	> 22

**Hinweise > 23**

**Veranstaltungskalender > 24**

gedruckt auf FSC-Papier



**Herausgeberin:** Gemeinde Untersiggenthal **Redaktion:** Saskia Haueisen, Bettina Kofel **Redaktionsadresse:** Gemeindeverwaltung, Saskia Haueisen, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal, T 056 298 03 07, schluessel@untersiggenthal.ch, www.untersiggenthal.ch **Titel- und Füllfotos:** Hanspeter Kühni **Gestaltungskonzept:** GIROD GRÜNDISCH Visuelle Kommunikation, Baden **Satz, Druck und Versand:** Rüegg Media AG, 8904 Aesch ZH **Erscheinungsweise:** 3x jährlich





Im vergangenen Herbst wurde das neue SICKINGA-Mehrzweckgebäude eingeweiht. Ein Jahrhundertbauwerk, ein Meilenstein für die Gemeinde und deren Entwicklung – und nun...?

Betrachtet man auf Fotos die bauliche Entwicklung der letzten fünfzig Jahre, so hat sich Untersiggenthal vom ländlichen Dorf zu einer der attraktivsten Wohn- und Arbeitsgemeinden in der Region entwickelt. Im selben Zeitraum hat sich die Bevölkerung von circa 3900 auf heute gut 7600 Einwohner nahezu verdoppelt. Geht es nun in diesem Ausmass weiter? Und was bedeutet dies für Untersiggenthal als Gemeinde und für die Menschen, die hier wohnen und arbeiten?

Nach einer internen Prognose bietet die geltende Bau- und Nutzungsordnung Platz für einen Bevölkerungszuwachs von circa 1200 bis 1500 Einwohner in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren. Dies deckt sich auch mit den kantonalen Vorgaben der räumlichen Innenentwicklung. Es ist Aufgabe der Gemeinde, diese Entwicklungen mit entsprechenden Verfahren voranzutreiben und zu kontrollieren. Für Neu- oder Ersatzbauten von Gebäuden gibt es mit der Bau- und Nutzungsordnung, den Gestaltungsplanverfahren wie auch mit fachlichen Gutachten zu Arealüberbauungen Instrumente, um qualitatives Wachstum ebenso wie den schonenden Umgang mit Grün- und Freiflächen vorzugeben.

Die heutigen wie auch die zukünftigen Bewohner von Untersiggenthal brauchen aber nicht nur Wohnraum. Sie alle haben auch steigende Ansprüche an die öffentliche Infrastruktur mit Kindergarten, Schulen, Sporthallen, Freizeit und Erholung und so weiter. Vieles davon versucht die Gemeinde, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu steuern und zu koordinieren, was nicht immer einfach ist und oft nicht von allen verstanden wird, da es auch mit Eingriffen in die persönlichen Freiheiten zusammenhängt. Zum einen

.....  
**Es liegt an uns allen, ob Untersiggenthal lebenswert bleibt.**  
 .....

**Marco Wirsching, Leiter Bau und Planung**

sind es die übergeordneten Einwirkungen, auf welche Untersiggenthal reagieren muss wie zum Beispiel zunehmendem Verkehr, klimatische Veränderungen und so weiter. Hinzu kommen viele private Vorhaben, auf welche die Gemeinde nur sehr bedingt einwirken kann. Einfamilienhäuser weichen Mehrfamilienhäusern, Bäume werden der Aussicht geopfert, und Grünflächen werden reduziert oder zu Parkplätzen.

In der Architektur geht es im Wesentlichen um den geplanten und gebauten Raum. Damit ist nicht nur der Wohn- oder Arbeitsraum gemeint, sondern auch der bewusst geplante Freiraum zwischen den Bauten. Mit der uns selbst verordneten Innenentwicklung (Raumplanungsgesetz) ist die sorgfältige Planung und Begrünung des Zwischenraums umso wichtiger. In Zeiten der Verdichtung nimmt man leider Abstand von dieser Art der

Architektur. Unter dem Deckmantel der Optimierung mündet dies immer mehr in Abstandsarchitektur. Es wird ausgereizt bis zum Letzten, was das Näherrücken im subjektiven Empfinden jedes Einzelnen zur Last werden lässt. Die Toleranz schwindet, was Einwendungen oder Beanstandungen mit sich bringt.

Was bringen die nächsten fünfzig Jahre, und wohin entwickelt sich Untersiggenthal? Gemeinderat und Verwaltung sind bestrebt, die vielfältigen Herausforderungen anzunehmen. Es gilt, Entwicklungen zu erkennen, darauf zu reagieren und Lösungen zu erarbeiten, dort, wo wir als öffentliche Institution zusammen mit der Bevölkerung Einfluss nehmen können. Dies geht aber nicht ohne jeden Einzelnen von uns. Es gilt, Verständnis zu schaffen, es braucht Toleranz, und es gelingt nur, wenn jeder seine partikularen Interessen etwas zurücknimmt und schliesslich alle davon profitieren. In diesem Sinne ist weniger oft mehr, oder anders ausgedrückt: «Es liegt an uns allen, ob Untersiggenthal lebenswert bleibt.»

# Gesamtverkehrs-konzept Baden

Planung ist herausfordernd, langfristige Planung ist herausfordernder...

Text: Christian Gamma, Bilder: BVU

Seit einigen Jahren arbeitet das Department Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) des Kantons daran, ein Konzept zu entwickeln, wie der Verkehr im Jahr 2040 flüssig durch den Ostaaargau fliesen kann. Dafür wurden in vergangenen Jahren Verkehrszählungen gemacht, deren Ergebnisse hochgerechnet wurden, und daraus wurde der Schluss gezogen, wie viel Verkehr in Jahr 2040 bewältigt werden muss.

Ob diese Hochrechnungen und Annahmen stimmen, ist schwierig nachzuvollziehen. Die Geschwindigkeit des Bevölkerungszuwachses ist ebenso wenig exakt vorhersehbar wie die Entwicklung im Individualverkehr. Die Auswirkungen von möglichen selbstfahrenden Autos, Transportdrohnen und anderen neuen Verkehrsmitteln sind nicht bekannt. Dennoch ist es richtig und wichtig, die langfristige Planung zu erstellen und im kantonalen Richtplan festzuhalten. Ohne Planung und daraus resultierende Massnahmen würden wir alle vermutlich irgendwann feststecken im Verkehr. Ein gutes Beispiel dafür ist die Teilspernung der Schartenstrasse in Baden, die – zumindest in den ersten Tagen – den Verkehr in der ganzen Region lahmlegte.

In einem ersten Anlauf hatte das BVU zusammen mit Spezialisten aus Planungsbüros ein Konzept erstellt und es im Anschluss den Gemeinden und der Bevölkerung vorgestellt. Das BVU musste schliesslich das Konzept «beerdigen», weil

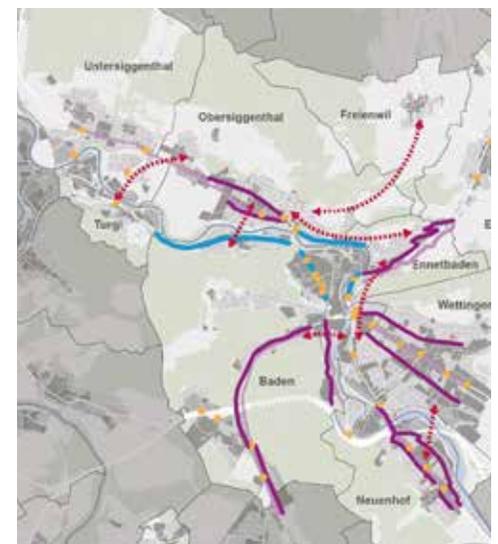
sich herausstellte, dass es in Teilen an den Bedürfnissen der Betroffenen vorbeigeplant war und der Widerstand in der Bevölkerung so gross war, dass der Regierungsrat das Konzept nicht in den Kantonalen Richtplan einführen konnte. Die OASE (Ostaaargauer Strassenentwicklung) wurde abgeschrieben. Seit dem Jahr 2021 läuft nun die Planung am Regionalen Gesamtverkehrskonzept (rGVK) der Region Baden und Umgebung. Der Kanton hat aus seinen Erfahrungen gelernt und diesmal von Anfang an die öffentliche Mitwirkung gesucht. Dafür hat er verschiedene Gremien gebildet:

In der Behördendelegation (BDel) sind die neun Stadt- und Gemeindeammänner der betroffenen Gemeinden der Region Baden und die Präsidenten der Planungsverbände Baden Regio und Zurzibiet Regio vertreten. Die BDel ist das strategische Führungsgremium.

Die Begleitgruppe (BG) setzt sich aus Vertretern der neun Gemeinden sowie einigen Interessengruppen (u.a. IG für siedlungsverträgliche Mobilität, Fussverkehr Aargau, Pro Velo Region Baden) zusammen. Die BG bereitet zusammen mit dem Projektteam, welches aus Fachleuten der kantonalen Fachstellen und aus privaten Planungs- und Ingenieurbüros besteht, die Diskussionsgrundlagen für die Mitwirkung vor und setzt sich mit einzelnen Fragestellungen auseinander. Die BG wird unterstützt von drei Arbeitsgruppen, die sich aus

Behördenmitarbeitenden und VertreterInnen aus der Bevölkerung zusammensetzen. Die Arbeitsgruppen befassen sich mit den Themen «Fuss- und Veloverkehr», «Öffentlicher Verkehr» und «Strassennetz und Betrieb».

Zusätzlich gibt es die Mobilitätskonferenz (MOK), deren Einführung eine breite Beteiligung der Bevölkerung anstrebt. Die MOK besteht aus rund 200 Mitgliedern. Jede der beteiligten Gemeinden konnte (je nach Einwohnerzahl) eine bestimmte Anzahl Personen in die Konferenz entsenden (neun Personen aus Untersiggenthal). Die MOK hat bereits drei Mal Tagungen durchgeführt. Da in den kommenden MOKs die eigentli-



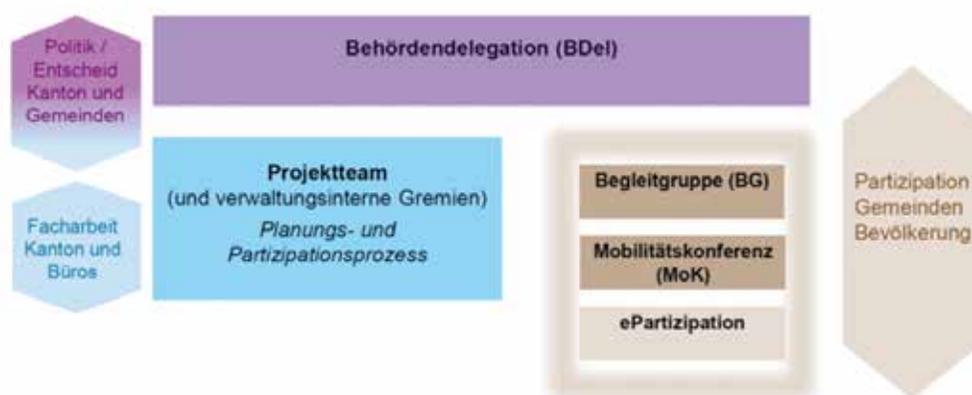
Auszug aus der Übersichtskarte zum Themenfeld Fuss- und Veloverkehr

chen Massnahmen diskutiert werden, wird die MOK in die drei MOK-Regionen (Ober- und Untersiggenthal, Baden/Ehrendingen/Ennetbaden/Freienwil und Wettingen/Neuenhof/Killwangen) unterteilt.

Um sicher zu gehen, dass alle Personen in der Region die Möglichkeit haben, sich in den Planungsprozess einzubringen, hat der Kanton die Möglichkeit einer E-Partizipation angeboten, die in der Bevölkerung zu Beginn durchaus rege genutzt wurde. Leider haben sich in den letzten beiden E-Partizipation weniger Personen aktiv beteiligt. Die nächste Gelegenheit, sich an einer E-Partizipation zu beteiligen, bietet sich zwischen dem 26. Juni und 14. Juli 2024. Um stets über die laufenden Arbeiten informiert zu sein, bietet der Kanton seit Anfang Jahr einen monatlichen Info-Letter an. Melden Sie sich über die Website des Kantons Aargau an, um stets informiert zu sein! ([www.ag.ch/de/verwaltung/bvu/mobilitaetverkehr/mobilitaet](http://www.ag.ch/de/verwaltung/bvu/mobilitaetverkehr/mobilitaet) -> Gesamtverkehrsplanung -> Gesamtverkehrskonzept Region Ostaargau -> Regionales Gesamtverkehrskonzept Ostaargau Projekte Raum Baden und Umgebung)

Inzwischen ist die Planung am rGVK in der 4. Phase, das heisst dass die Bildung der verschiedenen Gremien, die Bestandsaufnahme (Verkehrsaufkommen, Erfassen Problemzonen etc.) und die Definition von Zielen bereits abgeschlossen sind. Folgende 7 Ziele wurden fest vereinbart:

- Flächensparende Mobilität: Im Raum Baden und Umgebung sind die Menschen möglichst oft mit dem öffentlichen Verkehr (öV), dem Velo oder zu Fuss unterwegs. Dabei kombinieren sie bei Bedarf diese Verkehrsmittel und das Auto.
- Rahmenbedingungen Arbeits- und Bildungsverkehr: Auszubildende von überkommunalen Schulen und Erwerbstätige können ihre Mobilität unter Rahmenbedingungen gestalten, die die Nutzung von flächensparenden Verkehrsmitteln begünstigen und das Verkehrsaufkommen während der Hauptverkehrszeiten reduzieren.
- Attraktiver und zukunftsfähiger Lebensraum: Die Strassenräume sind innerorts



Bestandteil von lebenswert und klimagerecht gestalteten Siedlungsräumen, in welchen sich alle Verkehrsteilnehmenden sicher fühlen. Die Siedlungsgebiete werden durch den Schwerverkehr möglichst wenig tangiert.

- Velogerechter Raum: Das Veloverkehrsnetz im ganzen Raum erschliesst die wichtigen Zielorte durchgängig, direkt und attraktiv. Menschen aller Generationen bewegen und fühlen sich darauf sicher.
- Leistungsfähiges und vernetztes öV-System: Auf den wichtigen Beziehungen innerhalb des Raums und zu den angrenzenden Räumen besteht ein zuverlässiges, direktes und komfortables öV-Angebot, das mit anderen Fortbewegungsarten vernetzt ist.
- Stabile Erreichbarkeit für den Autoverkehr: Die Reisezeiten mit dem Auto innerhalb der Region sind planbar, die heutige Erreichbarkeit bleibt damit erhalten.
- Siedlungsentwicklung an gut erreichbaren Orten: Das Siedlungswachstum erfolgt in gut bis sehr gut mit dem öV erschlossenen Gebieten. Möglichst viele Alltags- und Freizeitaktivitäten sind in Fuss- oder Velodistanz zum Wohnort erreichbar.

In Phase 4 geht es derzeit um die «Entwicklung von Massnahmen», es handelt sich dabei um

- Bereinigung des Velonetzes und Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- Ausweitung des Verkehrsmanagements
- Neue Verkehrsdrehscheiben
- Parkplatzangebot und -bewirtschaftung

- Aufwertung der Ortsdurchfahrten
- Optimierung der Verkehrsknoten
- Ergänzung des Strassennetzes

Für Untersiggenthal sind hierbei die Ausweitung des Verkehrsmanagements, die Aufwertung der Ortsdurchfahrten und die Ergänzung des Strassennetzes zentral für eine siedlungsverträgliche Mobilität.

Neben der Mitarbeit in den regionalen Planungsgremien (Behördendelegation, Begleitgruppe, Arbeitsgruppen, MOK) – arbeitet die Gemeinde seit Anfang Jahr mit Vertretern des BVU an der langfristigen Aufwertung der Landstrasse (Ortsdurchfahrt). Einerseits soll die Landstrasse für die Bevölkerung keine Barriere darstellen, sondern – wie schon im Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV) festgehalten – durchlässig sein. Mehr Querungsmöglichkeiten für Fussgänger stehen dabei im Vordergrund. Andererseits soll die Landstrasse auch den motorisierten Individualverkehr (MIV) fliegend durch unsere Gemeinde führen und Platz für Velos und öV bieten. Dafür wird es notwendig werden, den Strassenraum zu erweitern und neu zu gestalten, z.B. mit Bepflanzungen. Da die Grundstücke entlang der Landstrasse mehrheitlich in Privatbesitz sind, ist es der Gemeinde ein besonderes Anliegen, diese Planung detailliert zu erstellen und dabei die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer im Prozess mitzunehmen. Bei anstehenden Neubauten oder Erneuerungen im Bereich der Landstrasse muss dann jeweils die Planung im Auge behalten und auf deren Umsetzung hingewirkt werden.

# Fernwärme im Sondereinsatz

Der Rohbau des Zentrum Mardel konnte im Oktober abgeschlossen werden. Der Innenausbau ist voll im Gang, u.a. deshalb, weil die Fernwärme Siggenthal bei der Gebäudetrocknung geholfen hat.

Text: Sebastian Bermann/Saskia Haueisen, Fotos: Sebastian Bermann

**S**ie ist nicht zu übersehen: Die Baustelle für das Zentrum Mardel mitten im Dorf. Die Asga Pensionskasse Genossenschaft hat als Bauherrin die GENU Partner AG beauftragt, den Bau zu realisieren, und diese kommt gut voran. Zweiundsiebzig Mietwohnungen und Ladenflächen für Migros, Denner und eine Apotheke entstehen auf insgesamt sechs Geschossen zuzüglich zwei Untergeschossen. In der Tiefgarage und oberirdisch werden 114 Autoabstellplätze erstellt ebenso wie Veloabstellfläche und Begegnungszonen. Das Zentrum kann voraussichtlich ab Juli 2024 bezogen werden.

Koordination ist das A und O für einen zeitlich und finanziell optimierten Ablauf einer solchen Baustelle. Und wie immer steckt der «Teufel» in vielen kleinen Details. Das beginnt bei den Parkierungsmöglichkeiten für die vielen Handwerkerautos und geht bis zur Anlieferungslogistik für sechzehn Küchen, die an nur zwei Tagen geliefert werden. Auch die Abstimmung mit der Zentrums-Baustelle war eine Herausforderung. Die gemeinsame Zufahrt zu den beiden Tiefgaragen Mardel und Zentrum musste zusammen erstellt werden, und die Baustelle Mardel durfte ab September keine Gefährdung der Nutzer des Zentrums mehr darstellen. Dafür war u.a. eine Spezial-Feuerwand notwendig, die die Baustellen-

Tiefgarage gegenüber der Zentrums-Tiefgarage sichert.

Ein weiteres dieser Details war die Bauaustrocknung, die während der Monate November 2023 bis Januar 2024 stattfinden musste, damit der weitere Innenausbau starten konnte. Diese konnte mit der Hilfe der bereits im Haus installierten Fernwärme Siggenthal erfolgen.

Es stand von Beginn an fest, dass das Zentrum Mardel an die Fernwärmeleitung angeschlossen wird. Dadurch konnten Installation und Einbau glücklicherweise frühzeitig geplant werden. Die Technikzentrale für die Fernwärme ist im 2. UG. Für sie musste eine aufwendige Baugrube erstellt

werden, 6 m tief und entsprechend gesichert. Der Anschluss des Gebäudes an die Fernwärmeleitung erfolgte im Mai 2023. Im September erfolgte dann die Einbringung der Fernwärmeübergabestation durch eine Spezialfirma. Die Übergabestation besteht aus mehreren Einzelkomponenten, die allerdings sehr gross sind und nicht weiter zerlegt werden können. Der Transport über den Warenliftschacht in das 2. UG war dann eine Massarbeit, zeitaufwendig, aber erfolgreich.

Im Oktober erfolgte die Montage der Heizungsverteilung durch die Fernwärme Siggenthal AG. Ende November wurde in den Häusern durch eine Spezialfirma mit



Zentrum Mardel (Visualisierung)

der Einbringung der Unterlagsböden begonnen, die dann nach und nach entsprechend einem vorgegebenen Aufheizprotokoll durch die Fernwärme getrocknet wurden. In dieser Zeit war das Haus vollständig «eingepackt» mit Baufolien, damit die Wärme nicht einfach in die Umwelt entweichen konnte. Das Einpacken dient gleichzeitig als Witterungsschutz für die Gips- und andere Arbeiten, die vom Gerüst aus vorgenommen werden. Die GENU Partner AG hatte dabei wieder einmal den Zeitplan gut im Griff, denn der grösste Teil der Gebäudeaustrocknung konnte ungestört während der Weihnachts-Bauferien stattfinden.

Seit der Inbetriebnahme der Heizung am 29. November 2023 wurden bis Ende Januar zum Aufheizen und Trocknen der Unterlagsböden 216 830 kWh verbraucht. Diese Leistung entspricht dem Verbrauch von 21 600 l Heizöl. Die Wärme der Fernwärme Siggenthal wird als Abwärme aus den Verbrennungsöfen von der KVA Turgi direkt bezogen und gilt deshalb als CO<sub>2</sub>-neutral. Diese Lösung war also nicht nur praktisch, sondern auch umweltschonend.

Der Anschluss des Zentrums Mardel zählt mit einer Anschlussleistung von 350 kW und einer geschätzten Jahresenergiemenge von ca. 700 MWh zu den grösseren Abnehmern im Netz der Fernwärme Siggenthal AG.

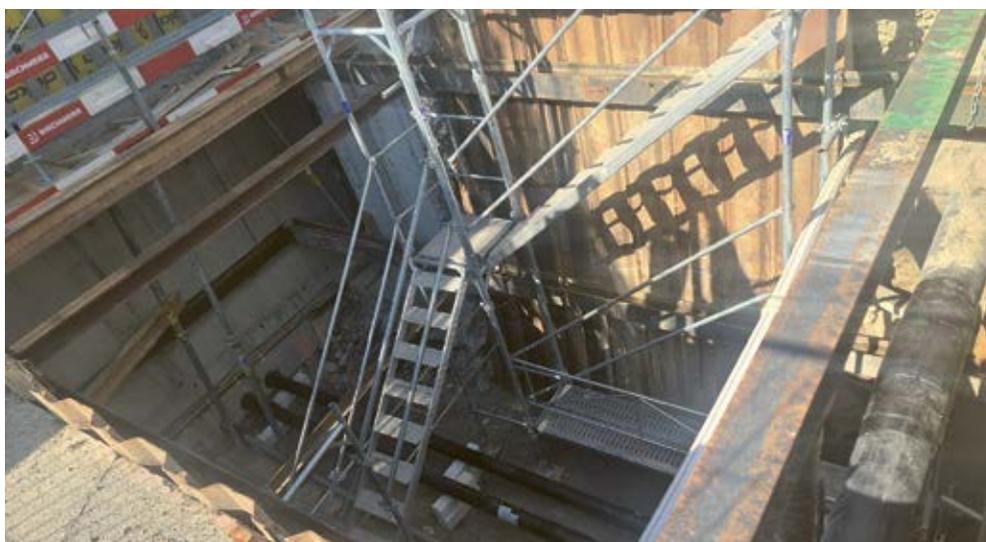
Es werden noch weitere «Details» zu lösen sein, bis das Zentrum Mardel bezogen werden kann und bis die Geschäfte für das Publikum öffnen. Die bisherigen Erfahrungen schaffen Vertrauen, dass die Asga Pensionskasse mit ihrem Totalunternehmer GENU Partner AG alle lösen werden.



Anlieferung der Fernwärmeübergabestation



Transport ins 2. UG



Die gut gesicherte Baugrube

# Land unter in Enneturgi

Ein Wasserrohrbruch richtete in Enneturgi beträchtlichen Schaden an. Die Einsatzkräfte arbeiteten zwölf Stunden, bis das Rohr wieder dicht war.

Text: Michael Merkli, Fotos: René Ingold

**F**reitag, 2. Februar 2024, kurz vor 17 Uhr. Die BewohnerInnen von Enneturgi richten sich auf den Feierabend und das bevorstehende Wochenende ein. Man genießt die letzten Sonnenstrahlen, und dann chlopfts. Der Asphalt in der Pfaffenzielstrasse bricht auf, und Wasser strömt die Strasse hinunter.

Die Anwohner greifen umgehend zum Telefon und benachrichtigen den Pikettendienst der Wasserversorgung, die Haus- und Werkdienste, die Feuerwehr, den Notruf. René Ingold, Leiter Haus- und Werkdienste, trifft um 17.10 Uhr als Erster am Einsatzort ein, gefolgt von Fabian Keller, dem Brunnenmeister. Der Brunnenmeister wurde nicht nur durch die Notrufe alarmiert, sondern auch weil das Reservoir Wisital drohte leerzulaufen, und deshalb selbstständig Alarm ausgelöst hatte. Aufgrund des Alarms ist den beiden klar, dass es sich bei der geborstenen Leitung um die grosse Transportleitung vom Grundwasserpumpwerk in die Reservoir Langacher und Wisital handeln muss. Und damit ist auch klar, dass gerade 10 000 Liter Wasser pro Minute die Pfaffenzielstrasse hinunterlaufen.

Der Wasserdruck in der ganzen Niederzone von Untersiggenthal (Enneturgi bis Dorfstrasse) sinkt durch das leere Reservoir so stark, dass die Haushalte kein oder kaum mehr Wasser haben. Der Leiter RFO, Roger Hitz, setzt deshalb über die App «Alert-

swiss» die Information in Umlauf, dass in Untersiggenthal sparsam mit Trinkwasser umgegangen werden sollte. Nach 45 Minuten kann durch die Notwasserverbunde mit Brugg und Obersiggenthal wieder ausreichend Druck im Netz aufgebaut werden. Dieser kann auch gehalten werden, als die Pumpen im Grundwasserpumpwerk Unterau und diejenige in Brugg aussteigen und wieder hochgefahren werden müssen.

In der Pfaffenzielstrasse übernehmen inzwischen die beiden Männer die Organisation auf dem Platz. Zuallererst muss die Leitung mit den eingebauten Schiebern abgestellt werden. Aber da ein Unglück selten allein kommt, sind zwei der Schieber, die dem Einsatzort am nächsten liegen, defekt.

Man versucht es bei den beiden weiter entfernten, und der Wasserdruck lässt endlich ein wenig nach, aber es strömt weiterhin Wasser aus. Inzwischen ist die Firma Birchmeier Drack mit einem Pneubagger eingetroffen und beginnt, den Asphalt wegzuräumen und die Bruchstelle freizulegen. Ab 19.30 Uhr kommt der angeforderte Saugbagger der Treier AG, Schinznach-Dorf, zum Einsatz und versucht, Erde und Kies abzusaugen, um die Leitungen freizulegen. Doch das ständig fliessende Wasser behindert diese Arbeit massiv. Erst mit drei Pumpen, die der Zivilschutz bringt, kann die Bruchstelle so weit getrocknet werden, dass der Schaden sichtbar wird.



Aus den Rissen im Asphalt sprudelte das Wasser.

Um ca. 0.45 Uhr ist klar, dass 2,5 m Leitungsrohr geborsten sind und ersetzt werden müssen. Der Rohrdurchmesser der Transportleitung ist beträchtlich (25 cm). Ein passendes Ersatzstück zu finden, könnte schwierig werden, doch per Zufall hat die im Aarvia-Areal ansässige Frei Rohrleitungsbau AG ein solches Stück vorrätig. Um 3 Uhr morgens können die Männer endlich damit beginnen, das geborstene Rohrstück zu entfernen und das neue Stück einzusetzen. Wohlgemerkt alles, während immer noch Wasser durch die Leitung strömt.

Um 5 Uhr morgens ist es geschafft. Die Leitung ist dicht. Die Einsatzkräfte sind nass, ausgekühlt und müde.

Am Samstag werden die Reparaturarbeiten geprüft und für gut befunden. Die Gasleitung der IBB, die neben dem Wasserrohr verläuft, wird genau untersucht und das grosse Loch in der Strasse so vorbereitet, dass es am Montag wieder geschlossen werden kann.

Seitdem läuft die Schadenanalyse. Zum einen diejenige der Anwohner, die ihre Keller und Garagen trocknen, ihre Gärten aufräumen müssen. Sie können den materiellen Schaden und die Eigenleistung für die Reinigungskosten auflisten und werden beides von der Versicherung der Gemeinde erstattet bekommen. Den Schreck und eine schlaflose Nacht kann ihnen allerdings niemand ersetzen.

Die Schadenanalyse aufseiten Gemeinde hat bereits begonnen und wird sehr umfassend sein. Die Wasserversorgung besteht aus einem Netzwerk. Es macht keinen Sinn, einzelne Leitungen isoliert zu betrachten. So wird die geborstene Transportleitung, die 1967 verlegt wurde, mit dem Bau des geplanten neuen Reservoirs Schachen nicht mehr die Funktion einer Transportleitung aufweisen und nur noch als normale Wasserleitung dienen.

Gesucht wird derzeit noch der Grund dafür, dass das Wasser im betroffenen Leitungsabschnitt nicht komplett abgestellt werden konnte, obwohl dieser mit allen Schiebern geschlossen war. Trotz aller Planung und trotz der Dokumentation aller Leitungen gibt es noch Überraschungen, die erst nachträglich behoben werden können.

Gesucht wird auch nach dem Grund, warum sich die Grundwasserpumpwerke abstellten. Der Brunnenmeister, das Ingenieurbüro Waldburger und die Abteilung Tiefbau werden noch einige Zeit für die Analyse und einen Massnahmenplan benötigen.

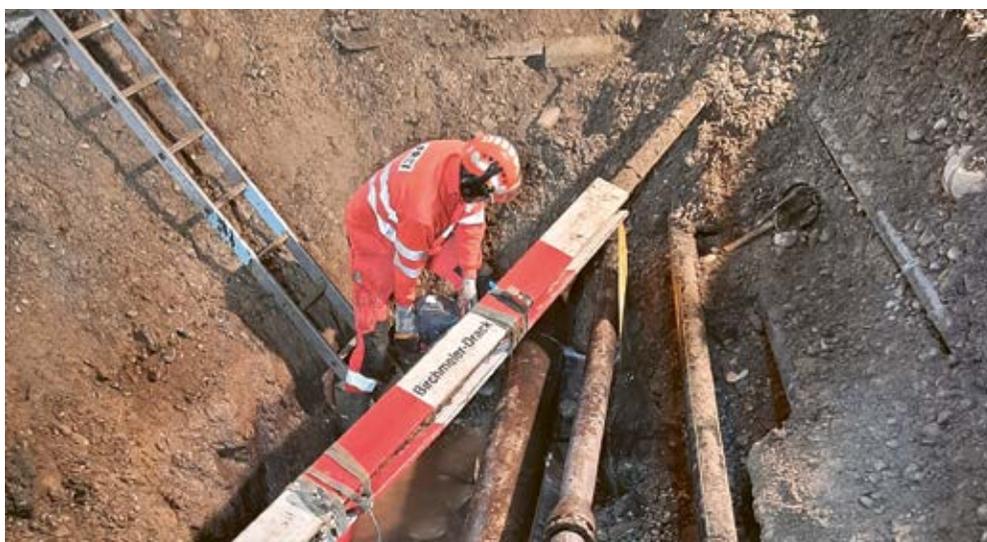
Neben der Wasserversorgung wird auch das Zusammenspiel der Einsatzkräfte analysiert. Nach jetzigem Kenntnisstand können wir dankbar dafür sein, wie gut die Zusammenarbeit funktioniert hat und wie engagiert und überlegt alle Beteiligten vorgegangen sind. Sogar die Betriebsfeuerwehr der ABB Enneturgi war schnell vor Ort und stellte ihr Magazin zur Versorgung der Einsatzkräfte und für Besprechungen zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön an die Feuerwehr Untersiggenthal, den Zivilschutz, an

das Regionale Führungsorgan Baden, die beteiligten Baufirmen, die Mitarbeitenden der Haus- und Werkdienste und an unseren Brunnenmeister Fabian Keller.



Der Saugbagger versucht, die Bruchstelle freizulegen.



Mit Hilfe von drei Pumpen wird die Bruchstelle sichtbar.

# Schatten für die Petanque-Spieler

Neben dem Kinderspielplatz an der Grubenstrasse wurde vor einigen Jahren auf Wunsch des Quartiervereins eine Petanque-Bahn erstellt, die regelmässig genutzt wird.

Text und Foto: Saskia Haueisen

**S**ie sind eine Gruppe von acht gestandenen Herren, die sich regelmässig einmal pro Woche zum Petanque-spielen trifft. Hervorgegangen ist die Gruppe aus Veteranen des FC Turgi. Nachdem die Herren das aktive Fussballspielen aufgegeben hatten, wollten sie die Geselligkeit und auch die Aktivität nicht missen und entschlossen sich, Hobby-Petanquespieler zu werden.

Sie betreiben das Spiel als Freizeitplausch und nicht wettkampfmässig, geniessen es dafür aber umso mehr. Im Winter können Sie die Bahn im Roten Haus in Brugg nutzen, doch im Sommer zieht es sie ins Freie an die Grubenstrasse. Der Platz dort liegt allerdings nicht nur im Freien, er liegt auch frei und der Sonne ausgesetzt, sodass es auf und um die Bahn bis zum späten Nachmittag keinen Schatten gab.

Die Herren beschlossen, sich an die Gemeinde zu wenden und ihr einen Vorschlag zu machen. In einem sehr höflichen Brief haben sie auf die Sonnen-Situation des Petanque-Platzes aufmerksam gemacht und angefragt, ob die Gemeinde dort schattenspendende Bäume pflanzen könnte. Diese Bitte fiel beim Gemeinderat auf offene Ohren, und im letzten Herbst wurden eine Linde und zwei Feldahorn-Bäume um die Petanque-Bahn herum gepflanzt. Noch sind deren Kronen klein, aber in ein paar Jahren

schon werden die Bäume ihre neue Aufgabe voll erfüllen.

In der Zwischenzeit haben die Herren auch noch ein neues bzw. zusätzliches Winterquartier gefunden. Einer der Spieler wohnt in einem alten Bauernhaus mit Gewölbekeller und Naturboden. Dort entsteht zurzeit eine Petanque-Bahn. Diese Bahn muss keinen Vorschriften entsprechen, weder in Grösse noch bezüglich ihres Untergrundes. Petanque kann man auf jedem Boden spielen, wenn man seine Wurftechnik entsprechend anpasst.

Die Treffen der Petanque-Spieler, in denen es um den Wettkampf untereinander,

das Gewinnen und um die Geselligkeit geht, sind somit das ganze Jahr über gesichert.

Die Petanque-Bahn an der Grubenstrasse steht übrigens allen Einwohnern und Einwohnerinnen von Untersiggenthal zur Verfügung. Vielleicht versuchen Sie ja auch einmal ihre Geschicklichkeit beim Wurf der Kugel auf das Cochonnet.



Die Petanque-Gruppe vor den jungen Bäumen, die den Platz umgeben.

# Musikschule: Instrumentenwerkstatt

Im März ist es wieder so weit: Die Musikschule öffnet ihre Türen und stellt allen Interessierten ihr Angebot vor.

Text: Erich Eder, Schulleiter MSRB, Foto: Symbolbild

**D**ie jährlichen Instrumentenwerkstätten richten sich ausdrücklich nicht nur an die Kids. Auch Erwachsene sind an der Musikschule herzlich willkommen! Besuchen Sie die Werkstätten an folgenden Samstagen:

9.3., 10 – 12 Uhr OSOS Nussbaumen und

14 – 16 Uhr Villa Burghalde, Baden

16.3., 10 – 12 Uhr Schulhaus Brühl Gebenstorf

23.3., 10 – 12 Uhr, Untersiggenthal Aula

Bei diesen Anlässen können alle an der Musikschule angebotenen Instrumente selbst ausprobiert werden. Die Lehrpersonen spielen gerne vor und stehen für Auskünfte und Beratung zur Verfügung. Sie informieren über Mietmöglichkeiten der verschiedenen Instrumente und über ein sinnvolles Eintrittsalter.

Die Veranstaltungen sind geeignet für Kinder ab Kindergartenalter. Ein noch früherer Anfang auf einem Instrument macht in der Regel wenig Sinn. Jedoch wird an der Musikschule das Fach «Musik und Bewegung» angeboten, welches speziell die jüngsten Interessent/innen spielerisch abholt, ihnen einen altersgerechten Zugang zur Musik ermöglicht und somit eine ideale Vorbereitung für einen späteren Einstieg am Instrument darstellt.

Wissenschaftliche Studien\* belegen die positiven Auswirkungen des Musizierens auf die Entwicklung junger Menschen. Es wurde nachgewiesen, dass durch Musizie-

ren und die intensive Beschäftigung mit Musik das soziale Klima in den Versuchsklassen spürbar verbessert werden konnte. Zudem wurde festgestellt, dass Kinder nach vier Jahren mit erweitertem Musikunterricht einen signifikant höheren IQ-Wert aufwiesen als ihre Kontrollgruppen. Sollten also alle ein Instrument erlernen, die in der Schule gute Noten haben wollen?

Auch wenn uns solche Studien freuen und uns in unserer Arbeit bestätigen, ist es uns ein Anliegen, Musik um ihrer selbst willen zu vermitteln. Wenn als positiver Nebeneffekt die Konzentrationsfähigkeit gefördert oder die Sozialkompetenz unserer Schüler/innen besonders unterstützt wird, wenn man nebenbei lernt, was es bedeutet,

eine halbe Stunde lang stillzusitzen oder an einer begonnenen Aufgabe mit der erforderlichen Ausdauer dranzubleiben, dann freut uns das ausserordentlich.

Alle diese durchaus erwünschten Nebenerscheinungen nehmen wir gerne mit und freuen uns sehr darüber. Sie bilden aber nicht den eigentlichen Kern unserer Arbeit an der Musikschule. Niemand sollte ein Instrument erlernen mit dem Ziel, seinen IQ-Wert zu steigern. Im Zentrum unserer Bemühungen steht vielmehr, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, warum wir Lehrpersonen selbst die Musik zum Beruf gewählt haben, nämlich weil wir unglaublich viel Spass am Musizieren finden, weil uns Musik herausfordert, uns aber auch enorm viel Befriedigung und Bestätigung zurückgibt, weil wir mit der Musik jeden Tag aufs Neue die Erfahrung machen dürfen, dass sie mit uns selbst und im Idealfall auch mit unseren Zuhörerinnen und Zuhörern etwas macht, das mit Worten nur schwer zu beschreiben ist. Eine Melodie oder Harmonie ist mehr als die Summe der gespielten Töne. Wenn es uns gelingt, unsere Schüler/innen zu dieser Erkenntnis zu führen, so ist das für beide Seiten eine wunderbare Erfahrung. Das funktioniert nicht immer, aber einen Versuch ist es allemal wert!

\*H.G. Bastian: Musik(erziehung) und ihre Wirkung, Verlag Schott, Mainz 2000.



Konzentration beim Gitarrenunterricht (Symbolbild)

# Das Eishockey-Talent

Er ist gerade mal zwölf Jahre alt und zählt schon zu den grossen Talenten. Livio Crameri darf bei der inoffiziellen U13-Weltmeisterschaft in Quebec, Kanada, im Schweizer Team mitspielen.

Text: Saskia Haueisen, Foto: Yvonne Crameri

Die erlösende Nachricht kam um 22.00 Uhr, als Livio bereits schlief. Per E-Mail wurden seine Eltern Yvonne und Marcel darüber informiert, dass ihr Sohn von Swiss Eastern Selects nominiert wurde, um am Peewee-Turnier teilzunehmen. Kurzentschlössen weckten sie Livio und gratulierten ihm. Seine Freude, es geschafft zu haben, war riesig.

Das Auswahlverfahren, das die Jugendlichen durchlaufen mussten, war sehr anspruchsvoll. Swiss Eastern Selects nominiert die siebzehn besten Feldspieler und zwei Goalies aus dem Tessin und der Deutschschweiz. Dafür absolvierten 56 vorgeschlagene Nachwuchs-Feldspieler und sechs Nachwuchsgoalies drei Selektionstrainings unter den strengen Augen der Scouts. Im Anschluss an jedes Training wurden bereits erste Nachwuchstalente wieder nach Hause geschickt. Die verbliebenen Jugendlichen absolvierten im Sommer 2023 ein vier-tägiges Camp in Engelberg, bevor dann noch das finale Selektionstraining stattfand, bei dem der endgültige Entscheid, wer mit nach Quebec darf, gefällt wurde.

Livio spielt seit er 4 Jahre alt ist Eishockey. Angefangen hat er in der Hockeyschule der Argovia Stars und ist mittlerweile im Team des EHC Bülach U13 Elite und U15 Top. Er absolviert dort vier bis sechs Trainings pro Woche. Das Auswahlverfahren für das Peewee-Turnier war deshalb schon zeitlich eine Herausforderung. Doch mit dem Ziel vor Augen, an der U13-Weltmeisterschaft teilzunehmen, hat Livio diese Herausforderung gerne angenommen. Für ihn ist das ein Schritt auf dem Weg zu seinem Traum, als Profi-Eishockeyspieler in der NHL, der besten Eishockeyliga der Welt, zu spielen.

Seine grossen Vorbilder sind dabei Roman Josi und Nico Hischier, die beide den Sprung über den grossen Teich geschafft haben.

Die ganze Familie Crameri ist dem Hockeysport zugetan. Vater Marcel spielte Landhockey, Mutter Yvonne Unihockey, und der grosse Bruder Mattia ist ebenfalls auf dem Eis aktiv. Da lag es nah, dass Livio auch einmal das Spiel auf dem Eis ausprobiert. Doch sein Talent, sein Ehrgeiz und seine extreme Spielfreude sind aussergewöhnlich. Sie haben ihn bereits weit gebracht. Gleichzeitig lern-

**Für ihn ist das ein Schritt auf dem Weg zu seinem Traum als Profi-Eishockeyspieler in der NHL, der besten Eishockeyliga der Welt, zu spielen.**

te Livio auch etwas über Finanzen, denn die Kosten für die Teilnahme am Turnier müssen die Spieler selber tragen. Familie Crameri richtete deshalb ein Crowdfunding für Livio ein und sammelte damit immerhin 3500 Franken. Den Rest für Flug, Unterkunft und andere Reisekosten

wurde aus der Familienkasse bestritten.

Inzwischen ist das grosse Turnier in Quebec schon wieder vorbei. Livio war, begleitet von seiner Mutter, vom 5. bis 19. Februar 2024 dort und hat insgesamt elf Matches bestritten. Sein Team war erfolgreich und hat zehn Spiele gewonnen. Leider wurde das Spiel im Viertelfinale verloren.

Als er seinen Eindruck schildert, direkt nach der Ankunft in Zürich, strahlt die Begeisterung noch aus seinen Augen. Das Zusammensein mit den Kollegen und die Herausforderung in den Spielen waren toll. Es war ein unvergessliches Erlebnis.

Wenn Livio für einen Tag König von Untersiggenthal wäre, würde er eine Eishalle bauen, in der alle Untersiggenthaler und Untersiggenthalerinnen spielen dürften.

QUÉBEC / CANADA



Livio Crameri mit der Nummer 59 am Pee-Wee Turnier in Québec

# Jahresthema und neue Öffnungszeiten

Das Jahresthema 2024 lautet: Eingemacht und zuge-  
dreht – Lebensmittel haltbar machen

Text und Fotos: Katja Stücheli

**D**ank den jährlich wechselnden Sonderausstellungen bleibt ein Besuch im Ortsmuseum abwechslungsreich und attraktiv. Diese Ausstellungen sind ein wichtiger Bestandteil des erfolgreichen Konzepts des Museumsbetriebs. Ergänzend zu den interessanten Sonderausstellungen wird in Zukunft einem Thema aus der Dauerausstellung während eines Jahres besondere Beachtung geschenkt:

## Haltbarkeit = Nachhaltigkeit

Wissen Sie, wie man früher Eier länger haltbar gemacht hat? Und wie wurde das frische Gemüse aus dem Garten verarbeitet, damit es auch noch viel später – während

der kalten Wintermonate – verzehrt werden konnte?

Diese Fragen – und einige mehr – wurden bei einem gemütlichen Treffen von fachkundigen Frauen aus Untersiggenthal und vom Museumsteam diskutiert und mit persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen ergänzt. Es war eine gelungene Einstimmung in das Jahresthema 2024 «Eingemacht und zuge- dreht – Lebensmittel haltbar machen», welches das Museum während der nächsten Monate begleiten wird.

## Museumsmittwoch

Das Museum wird zusätzlich jeden letzten Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr geöffnet sein und das Jahresthema in den



Der Fasnachtsbrunnen vor dem Ortsmuseum – ein Spass für Gross und Klein



Fokus stellen: Mit allen Sinnen wird man einen Einblick in die spannende Welt der Küche von damals werfen und von den Erläuterungen der Fachfrauen profitieren können. Selbstverständlich ist an diesen Tagen die aktuelle Sonderausstellung und die Dauerausstellung im Museum ebenfalls frei zu besichtigen. Die bekannten Öffnungszeiten vom ersten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr bleiben bestehen.

**Objekt des Monats**

Passend zum Jahresthema wird jeden Monat ein Gegenstand aus dem Museum ins Scheinwerferlicht gerückt und auf der museumseigenen Homepage, auf Instagram und auf Facebook präsentiert.

**Kultur über Mittag**

Auch beim Angebot «Kultur über Mittag» wird das Jahresthema präsent sein: Nebst einem Einblick in die verschiedenen Techniken wie Sterilisieren, Dörren oder Einlegen können auch Tipps und Tricks ausgetauscht werden. Ein feiner Imbiss sorgt für eine kurzweilige Mittagszeit.

**50 Jahre Räbefoniker**

Mit der neuen Sonderausstellung wird das stolze Vereinsjubiläum der Guggenmusik Räbefoniker gefeiert: Kaum ist die Fasnacht vorbei, werden die Räbefoniker an der Vernissage Ende März aufspielen und ihre Ausstellung «einläuten». Auch der Museumstag wird dank dem aufgestellten Räbefoniker-Team zu einem bunten und fröhlichen Anlass werden.

Stimmig zu unser fasnachtsfreudigen Sonderausstellung wurde dieses Jahr der Brunnen vom Ortsmuseum mit einem besonderen Event fasnächlich geschmückt: Drei Schulklassen haben mit ihren TTG-Lehrerinnen auf eindruckliche Art «den Winter beerdigt» und sind mit einem Trauerzug von der Schule bis zum Museum gezogen!



Die Räbefoniker am Umzug in Untersiggenthal  
(Foto: Räbefoniker)

- **Das Museumsjahr im Überblick**
- ([www.ortsmuseum-untersiggenthal.ch](http://www.ortsmuseum-untersiggenthal.ch))
- **Ausstellung «50 Jahre Räbefoniker**
- von April bis Dezember 2024. Vernissage am Mittwoch, 27. März, Museumstag am Sonntag, 26. Mai.
- **Museumssonntag:**
- Jeden 1. Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr, Eintritt frei, mit Kaffeestube. (7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. August, 1. und 8. September, 6. Oktober, 3. November, 1. Dezember)
- **Museumsmittwoch:**
- Jeden letzten Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr, Eintritt frei, mit Kaffeestube (24. April, 29. Mai, 26. Juni, 28. August, 25. September, 30. Oktober und 27. November).
- **Kultur über Mittag:**
- Mittwoch, 15. Mai, Montag, 10. Juni, Freitag, 20. Sept. Mit Anmeldung. Kosten: Fr. 10.-
- **Kellertage:**
- Donnerstag bis Samstag, 5. bis 7. September 2024.
- **Individuelle Besuche für Gruppen sind jederzeit möglich.**



Aus Weisskabis wird Sauerkraut.



Wissensaustausch in gemütlicher Runde im Museum

# In der Küche des Seniorenzentrums

Astrid Barben, Vizepräsidentin und langjähriges Vorstandsmitglied des Seniorenzentrums Sunnhalde, hat «den Puls in der Küche» kennengelernt

Text und Fotos: Astrid Barben

**A**ls langjähriges Vorstandsmitglied wollte ich den Puls in der Küche unseres Seniorenzentrums näher spüren. Dieser Arbeitseinsatz als Küchenhilfe gibt mir bestimmt die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Um 7.00 Uhr ging es los! Gespannt wartete ich auf meinen Einsatz. Welche Arbeiten erwarteten mich? Kartoffelschälen, (da bin ich Profi!) oder eventuell auch etwas backen? Zu den möglichen Arbeiten gehören auch das Portionieren von Mahlzeiten, das Reinigen von Küchengeräten, das Auffüllen von Vorräten, das Unterstützen des Küchenteams bei der Essensausgabe und das Einhalten von Hygiene- und Sicherheitsstandards. Na, ich gespannt.

Sabine Künzli und Manuel Nitka erwarteten mich bereits. Zuerst wurde ich küchentauglich eingekleidet. Dann ging es bereits los. Manuel Nitka zeigte mir den ganzen Küchenbereich, die Lager- sowie die Kühlräume und den Anlieferungsbereich. Die Küche der «Sunnhalde» ist mit den besten Küchengeräten ausgerüstet, damit die ganzen Küchenarbeiten effizient von der Hand gehen. Aber trotzdem muss vieles noch von Hand gemacht werden. Der Küchenchef erklärte mir das Menü des heutigen Tages und welche Arbeiten am Morgen erledigt werden müssen. Zuerst durfte ich also die Desserts (Organgenmousse) mit Rahm, filetierten Orangenschnitze, und

einem Pfefferminzblatt dekorieren. Schliesslich isst ja das Auge mit! Die Mousse selber wurde bereits am Vortag zubereitet. Anschliessend ging es ans Rüeblichälen. Ganze sechs Kilo Karotten mussten geschält werden. Gott sei Dank waren es grosse Stücke und nicht solche kleinen, welche ich immer bei mir zu Hause kaufe. Diese Karotten wurden dann zuerst durch den Juliette-Schneider der Küchenmaschine zerkleinert und anschliessend im Steamer knackig gedämpft. Gebraucht werden sie in den nächsten Tagen für einen Rüebli-Salat. Gedämpftes Gemüse sei leichter verdaulich als Rohkost, sagte man mir. Dies betrifft vor allem betagte Personen.

Es gibt zwei Arbeitsschichten in der Küche der «Sunnhalde». Die erste Schicht geht von morgens 7.00 bis 16.00 Uhr, und die zweite Schicht dauert von 9.00 bis 18.00 Uhr. Um 9.00 Uhr hat dann der zweite Koch seinen Dienst angefangen. Es ist dies Balsingam Kapilaravi. Er kommt aus Sri Lanka und ist in der «Sunnhalde» bekannt für seine feinen Salate mit delikaten Saucen. Auch bringt er einen sri-lanka Touch in die Küche der «Sunnhalde» mit, welcher alle begeistert.

Nun ging es daran, das Fleisch anzubraten. Das Kalbfleisch für das Rahmgeschnetzerte wurde in einem riesigen Gastrobehälter angebraten, anschliessend wurden Zwiebeln beigefügt, und das ganze



Küchenchef Manuel Nitka, Astrid Barben und Balsingam Kapilaravi

wurde mit Wasser, etwas Weisswein und Rahm abgelöscht. In der Zwischenzeit hat Manuel in einem grossen Topf den Kartoffelstock zubereitet und die Beilage Bohnen für den Steamer bereit gestellt.

Die Zeit verging wie im Fluge. «Willst du auch eine Pause machen», fragte man mich. «Es ist 10.00 Uhr».

Nach der Pause wurde die Fenchelcremesuppe püriert und gesiebt, damit keine fasrigen Stücke in der Suppe bleiben. Die Cordon bleus, welche diese Woche auf dem Menüplan als Wochenhit stehen, wurden vorbereitet, paniert und angebraten und im Steamer bereit gestellt.

Um 12.00 Uhr ging es dann los. Die Bewohnerinnen und Bewohner sassen bereits an ihren Plätzen und warteten auf das Essen. Ich durfte die Suppe ausschenken. Zuvor gab es noch ein Reporting von Sabine Künzli mit ihrem Team. Änderungen wurden besprochen, wie z.B. die Frage, wer eine Allergie aufweist und wie die nächsten Anlässe geplant werden.

Nach dem Essen zeigten die leeren Teller, dass es allen geschmeckt hatte. Ein Kompliment an die Küche!

Nach der Mittagspause wurden dann bereits die Vorbereitungen für das Nachtessen und das morgige Mittagessen getroffen: Zwiebeln geschnitten, Pinienkerne angebraten und die Vanillesauce für das Nachtessen vorbereitet. Der Schoggikuchen für den nächsten Tag musste ebenfalls noch gebacken werden.

Ich habe mitbekommen, dass es wichtig ist, dass man über gute organisatorische Fähigkeiten verfügt, da es oft darum geht, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu erledigen. Ebenfalls sollte man über gute Kommunikationsfähigkeiten verfügen. In der Küche und im Service eines Seniorenzentrums zu arbeiten, bedeutet, den Alltag von Menschen zu bereichern. Während der Arbeit hat man viel mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu tun, die für ihre Tätigkeit dankbar sind. Man braucht Freude an der Begegnung mit Menschen, einem respektvollen Umgang mit ihnen und Interesse für Lebensmittel und Hauswirtschaft. Die Verantwortlichkeit ist gross für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner. Der Tag wird so abwechslungs-

reich und ausgesprochen sinnvoll und bereichernd.

Ein Riesenlob und Dank geht an Sabine Künzli, Manuel Nitka und ihre Teams für die grossartige Begleitung und für die Erfahrung, die ich machen durfte. Gerne komme ich wieder einmal vorbei.

Machen Sie sich doch selber ein Bild von unserem Bistro Soleil in der «Sunnhalde». Kommen Sie vorbei und geniessen Sie ein feines Mittagessen oder auch nur einen Kaffee mit selbst gemachten Kuchen. Sie werden begeistert sein!



Röstbrot für den Salat beim Abkühlen



Salatputzen im grossen Stil



Vorbereiten des Hauptgangs: Cordon bleu

# Aus Alt mach Neu!

Verein Blickpunkt-Eltern bietet die beliebten Velo- und Kinderkleiderbörsen an.

Text und Bilder: Blickpunkt-Eltern

**M**it dem Frühling vor der Tür starten wir in eine aufregende Saison voller spannender Veranstaltungen für Gross und Klein.

Mit der beliebten Velo- und Kinderkleiderbörse bietet der Verein die Möglichkeit, Schnäppchen zu machen. Die Börsen bieten aber auch Raum für geselliges Miteinander.

Denn als engagierter Verein von Eltern und Freiwilligen sehen wir es als unsere Aufgabe, inspirierende Aktivitäten anzubieten, die Familien zusammenbringen und zu unterstützen.

## Velobörse am Samstag, 23. März

Hast du ein oder mehrere Velos in der Garage stehen, die für deine Kinder zu klein geworden sind? Oder bist du selbst auf der



An der Velobörse können nicht mehr benötigte Zweiräder weiterverkauft werden.

Suche nach einem neuen Zweirad für bevorstehende Velotouren?

Die Velobörse bietet die ideale Gelegenheit, ein gebrauchtes Velo preisgünstig zu kaufen oder zu verkaufen.

Diese findet am Samstagvormittag auf dem Schulhausplatz in Untersiggenthal statt. Neben Velos werden auch Kickboards, Laufräder, Inlineskates und Skateboards angeboten. Gratisvelos werden für eine Werkstatt in Osteuropa gesammelt, sowie fahrtüchtige Velos für Flüchtlinge in der Region.

## Chinderchram-Börse am 26./27. April

Das über 15-köpfige Team setzt sich dafür ein, dass die Chinderchram-Börse reibungslos funktioniert.

Die Entgegennahme von rund 3000 Artikeln von gut fünfzig Kunden ist ein Kraftakt. Erfahrungsgemäss werden circa 30 Prozent der Kleider verkauft. Das Zurücksortieren der restlichen Kleider ist dann die letzte grosse «Büez».

Es ist jedoch eine wahre Freude, Teil dieses tollen Teams zu sein. Und zu sehen, wie unsere Arbeit den Familien dient, ist ausgesprochen erfüllend.

Mehr Infos auf [www.blickpunkt-eltern.ch](http://www.blickpunkt-eltern.ch)



Rund 3000 Artikel werden durch viel Engagement an der Kinderkleiderbörse fein säuberlich sortiert.

## Räbefoniker Untersiggenthal

Text und Foto: Fabian Bächli

Liebe Leserinnen und Leser  
Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Artikels ist die fünfte Jahreszeit bereits mehr oder weniger vorbei. Momentan befinden sich aber die Räbefoniker mittendrin.

Nach dem Auftakt Anfang Januar bei unseren Guggenkollegen aus dem Dorf, den Wasserschloss-Fägern, an ihrem Holdrio und einem Besuch am Jubiläum unserer befreundeten Guggenmusik aus Deutschland, der Reichenbacher Ruassgugga, geht es nun so richtig los. Wir sind momentan in voller Fahrt und freuen uns umso mehr auf unseren eigenen Anlass am Fasnachtsfreitag.



Die Räbefoniker bei einem Auftritt.

Am 9. Februar ab 20.00 Uhr findet unsere NEUE Guggenparty in der SICKINGA-Halle statt. Die GUGGEMANIA wird definitiv ein Highlight an der Fasnacht werden. Danach geht es weiter mit dem Fasnachtsamstag in Untersiggenthal und dem Sonntag in Würenlingen. Wir hoffen auf gutes Wetter, zahlreiche Besucherinnen und Besucher und grossartige und mitreissende Auftritte.

Im kommenden Vereinsjahr dürfen die Räbefoniker aber auch ihr eigenes Jubiläum feiern.

Zu diesem Anlass wird es eine Ausstellung im Ortsmuseum geben, ausserdem auch den einen oder anderen Event.

Informiert bleiben Sie über unsere Aktivitäten und über das Jahresprogramm jederzeit unter [www.raebefoniker.ch](http://www.raebefoniker.ch), Facebook oder Instagram.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung der Räbefoniker und freuen uns bereits jetzt, Sie bald wieder zu sehen!

## FC Turgi

Text: Andreas Klingels

Seit 2021 trainiert der FC Turgi in der Oberau. Im Jahr 2022 wurde die neue Anlage feierlich eingeweiht. Fussball begeistert quer durch Nationen und Kulturen. Er weckt Emotionen, er verbindet und vereint. Fussball ist sozial, emotional und nachhaltig. Er spricht alle Sprachen der Welt und überwindet dabei spielend Brücken. Keine andere Sportart entfaltet dabei so viel Kraft wie Fussball und ist in unserer Gesellschaft so tief verwurzelt wie auch beim FC Turgi.

Am 16./17. März 2024 findet zum 29. Mal das traditionelle Karl-Hofer-Gedenkturnier für Junior/innen statt. Über 80 Mannschaften mit insgesamt 800 Spielerinnen und Spielern sowie bis zu 400 Zuschauerinnen und Zuschauern kommen auf die Oberau zu diesem überregional anerkannten Turnier. Sowohl die Spielerinnen und Spieler als auch die Zuschauenden können sich wieder auf zwei erlebnisreiche Fussballtage mit vielen interessanten und spannenden Begegnungen freuen. Es werden zahlreiche junge, sehr talentierte Spielerinnen und Spieler dem runden Leder hinterherjagen und um die begehrten Siegerpokale und Medaillen spielen. Eltern, Grosseltern, Freunde, Verwandte, Fans und Trainer werden mitfiebern und für gute Spiele und beste Stimmung auf und neben den Plätzen sorgen.

Der FC Turgi lädt die Bürger/innen der Gemeinde Untersiggenthal herzlich zu diesem Anlass ein. Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen gesorgt. Mehr Informationen finden Sie unter [www.fcturgi.ch](http://www.fcturgi.ch).



# Tagesstrukturen: Raum für Teenies

Nach den Herbstferien war es so weit: Der Traum vom eigenen Teenie-Raum wurde endlich verwirklicht.

Text: Lara Parrino, Fotos: Laura Parrino und Melanie Meier

**D**er Raum befindet sich im Gebäude der Mehrzweckhalle und bietet unseren Teenies mehr Platz für ihre individuellen Bedürfnisse. Alle ab der 5. Klasse durften nach langem Warten den neu eingerichteten Teenie-Raum beziehen und sich hier gemeinsam eine Wohlfühloase schaffen.

Für die Kindergartenkinder besteht schon lange die Möglichkeit, am Mittag in einem kleineren, spezifisch auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Raum zu essen und ihnen damit einen eigenen Rahmen zu geben. Die Schulkinder haben bisher alle im grossen Tagi-Raum gegessen. Da die Kinderanzahl stetig steigt und die Teenies in ihrer Teenie-Ecke sehr nahe an den Jüngeren waren, kam immer mehr das Bedürfnis auf, eine Räumlichkeit zu entwickeln, welche gezielt auf die Interessen unserer Grössten abgestimmt ist. Dies verringert zeitgleich automatisch auch die Altersspanne im Tagi-Raum. Somit stärken wir die Kinder, sich auch in Konfliktsituationen selbstständig mit Gleichaltrigen auf Augenhöhe auseinanderzusetzen und sich gemeinsam weiterzubringen.

Die Teenies freut dies ganz besonders, da sie jetzt mit dem Teenie-Raum ein eigenes Reich haben, welches ihnen viele Möglichkeiten bietet, sich im Alltag mit ihren Gestaltungsideen, Abmachungen und Abläufen einbringen zu können und durch einen

Ämtliplan wichtiger Bestandteil des Ablaufs zu sein. Jede und jeder hat eine Aufgabe und ist darauf angewiesen, dass auch alle anderen ihre Aufgaben zuverlässig erledigen.

Zwei aus dem Betreuungsteam sind für die Teenies verantwortlich. Sie begleiten die Jugendlichen täglich bei ihren Ideen und Projekten, nehmen die Stimmungen, Gedanken sowie Ängste wahr. Sie wägen mit den Betroffenen zusammen ab, was vertraulich bleibt und was in der Gruppe thematisiert wird. «Es ist uns sehr wichtig, dass die Stimmung im Teenie-Raum gut, aufgestellt, lustig, wohlwollend und locker ist. Es soll Platz haben für Witze, für Schulthemen wie auch für alltägliche Diskussionen über all-

gemeine Sachen wie zum Beispiel das Weltgeschehen.

Um die Balance zwischen lustig-locker und ernst zu wahren, braucht es gute Beziehungen. Die Basis dafür liegt im gegenseitigen Vertrauen. Wir BetreuerInnen bauen eine Bindung zu den Teenies auf und sind dadurch nahe an ihnen dran. Sie öffnen sich uns und wir haben die Chance, ihnen nahezukommen, obwohl sie sich in diesem Alter zum Teil unnahbar zeigen.»

Die Teenies blühen regelrecht auf, hier einige Sätze von ihnen:



Der neue grosse Teenie-Raum im UG der Mehrzweckhalle

«Ich bin die selbst-ernannte Tagi-Legende und Urgestein von der Tagi, der Teenie-Raum ist weder ein grosser Meilestein für die Tagi, und ich bin weder mal der Erste, wo der Tagi ist. Es kann in Zukunft so weiter gehen.»

«Schade, dass ich am Mittag gekörzt, jetzt wo mir der eigene Teenie-Raum händ, würde ich gerne mehr haben.»

«Da oben ist es viel ruhiger, weil man erst ab der 5. Klasse dorthin darf.»

«Es ist mega cool, dass die Tagi-Leiterinnen so nett sind und so viel Zeit haben für uns.»

Das Tagesstrukturen-Team freut sich, den Raum künftig auch ausserhalb der Mittagszeit als Werk- und Musikraum mit den Jüngeren nutzen zu können. Damit schaffen wir mehr Platz für raumintensivere Angebote in Kleingruppen.



Endlich Platz für eine Lesecke ...



... für gemeinsame Kartenspiele ...



... und für eine Bastecke

# Samariter Untersiggenthal

## Noah und das Velo – ein Fall für die Samariter

Text und Foto: Silke Fischer und Yvonne Pieren



Ich habe es ihm gefühlte einhundert Mal gesagt: Fahr langsam den Berg hinunter! Halte an, bevor du in die Strasse einbiegst! Schau immer voraus, was die anderen machen ... Was es gebracht hat? Natürlich nichts. Er fällt quasi ungebremst hin – zum Glück ohne weitere Beteiligte. Das Resultat? Laut und blutig. Noah brüllt, seine Schürfwunden an Ellenbogen, Knie und Schulter sehen gespenstisch aus. Das Velo ist kaputt. Er hat Schmerzen. Zum Glück weiss ich, was zu tun ist. Warum? Weil ich Samariterin bin!

Wenn Sie diese Sicherheit nicht haben, kommen Sie doch einfach einmal bei uns vorbei. Wir arbeiten mit modernster Ausrüstung, Übungs- und Verbandsmaterialien. Wir wissen, wie wir Schürfwunden spülen, Fremdkörper entfernen, desinfizieren und feucht verbinden.

Denn eine feuchte Wundheilung hinterlässt weniger Narben. Die Variante, Wunden trocken zu halten und mit Salben, Cremes oder Puder zu versorgen, ist veraltet.

### Hilfreich fürs ganze pralle Leben

Als Samariter trainieren wir Erste Hilfe bei lebensbedrohlichen und auch bei ganz normalen Verletzungen, Krankheiten und

Unfällen. Wir üben in Theorie und Praxis den Umgang mit Ereignissen, die uns (leider) durch unser ganzes Leben begleiten.

Was wir – und, wer weiss, vielleicht bald auch Sie – bei den Samaritern lernen, nehmen wir mit ins alltägliche Leben. Wissen und Routinen können im Bedarfsfall abgerufen werden. Ergänzt werden die monatlichen Übungen mit Sanitätsdiensten an unterschiedlichsten Anlässen und Festivitäten sowie mit einem Arztvortrag.

Die Samariter Untersiggenthal geben ihr Wissen auch weiter in Kursen für ein breites Publikum. Nothelferkurse, BLS-AED-Kurse, Kurse für Notfälle bei Kleinkindern oder massgeschneiderte Kurse für Unternehmen gehören zu unserem Ausbildungsrepertoire.

### Informationen:

Mehr Informationen erhalten Sie unter [www.samariter-untersiggenthal.ch](http://www.samariter-untersiggenthal.ch) Helena Güller, Präsidentin, T 079 368 82 46 oder unter [info@samariter-untersiggenthal.ch](mailto:info@samariter-untersiggenthal.ch)

### Wo Samariter drauf steht, steckt Erste Hilfe drin.



Monatsübung der Samariter Untersiggenthal

## Verhalten bei Notfällen

Text: Saskia Haueisen

**D**er Wasserrohrbruch im Pfaffenziel und der damit verbundene Druckabfall in den Wasserleitungen der Niederzone hat gezeigt, dass unsere Versorgung mit lebenswichtigen Gütern keine Selbstverständlichkeit ist. Im Pfaffenziel ist – auch aufgrund guter Vorsorge durch die Notwasserverbunde – alles glimpflich abgelaufen. Dennoch sollte jeder Haushalt daran denken, für mögliche Notsituationen vorzusorgen.

### Notvorrat

Ein Grundvorrat an Trinkwasser (9 l pro Person), Grundnahrungsmitteln und Batterien beanspruchen nur wenig Platz im Keller, können aber von grossem Nutzen sein. Ein gute Anleitung für einen sinnvollen und übersichtlichen Notvorrat gibt die Broschüre «Guter Rat – Notvorrat», die über das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung bezogen oder über <https://www.bwl.admin.ch> heruntergeladen werden kann.

### Alertsuisse-App

Ebenso wichtig wie ein Notvorrat ist es, schnell über eine Gefahrensituation informiert zu werden. Dafür hat das Bundesamt

für Bevölkerungsschutz eine App entwickeln lassen. Die Alertsuisse-App teilt Ereignisse in drei Kategorien ein: Information – Warnung – Alarm. Bei der Installation der App kann ausgewählt werden, ab welcher Stufe man informiert werden möchte. Zusätzlich können Nutzende die Region auswählen, über die sie informiert werden möchten. Dadurch kann jede/r selber bestimmen, ob er/sie jede Information als Push-Nachricht bekommen möchte, oder ob erst ein Alarm eine Nachricht auslöst.

Alertsuisse wird durch die Feuerwehren, die Regionalen Führungsorgane oder andere ausgewählte Stellen über Ereignisse informiert, prüft diese und stellt sie dann in die App. Wenn sich die Gefahrensituation wieder entschärft hat, wird die Information mit einem grünen Häkchen versehen, so dass die Nutzenden nachschauen können, ob wieder alles in Ordnung ist.

Die App ist kostenlos und enthält keine Werbung.

### Notfalltreffpunkte

Im Fall eines Alarms oder einer besonderen Notsituation kann es möglich sein, dass die Nachrichtendienste ausfallen. Wenn der Fall eintritt, dass über Radio oder Alertsuisse keine Information der Bevölkerung möglich ist, dann kommen die im Dorf installierten Notfalltreffpunkte zum Einsatz. Die Einwohner und Einwohnerinnen können dorthin gehen, um sich Informationen von Einsatzpolizei, -feuerwehr oder Bevölkerungsschutz zu holen.

## Neue Info-Möglichkeiten über die Gemeinde-Website

Text: Ralf Windbiel

**S**eit der Einführung der neuen Website der Gemeinde ist es möglich, sämtliche Neuigkeiten wie News, Veranstaltungen und Entsorgungsdaten automatisiert zu abonnieren. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger können sich dafür ein Konto auf der Website erstellen (neu registrieren) und anschliessend auswählen, über welche Themen (News, Veranstaltungen, Entsorgungsdaten) sie regelmässig und automatisiert informiert werden möchten. Machen Sie von diesem grossartigen Service Gebrauch.

Bei Fragen zur Website steht die Gemeindeganzlei (056 298 01 20 oder [info@untersiggenthal.ch](mailto:info@untersiggenthal.ch)) gerne zur Verfügung.



## Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am  
**5. Juli 2024**

Einsendeschluss ist am  
**8. Juni 2024**

Die Redaktion ist erreichbar per E-Mail:  
[schluessel@untersiggenthal.ch](mailto:schluessel@untersiggenthal.ch) oder per  
Telefon: 056 298 01 20

# Veranstungskalender

## MÄRZ 2024

**13. März 2024**

### Blutspendenaktion

Samariterverein, Festsaal

**15. März 2024**

### Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller,  
19.00 – 23.45 Uhr

**16./17. März 2024**

### Karl-Hofer-Turnier

FC Turgi, Sportplatz Oberau

**23. März 2024**

### Velobörse am Frühlingsmarkt

Blickpunkt Eltern

**27. März 2024**

### Vernissage

#### «50 Jahre Räbefoniker»

Ortsmuseum, 19.00 Uhr

## APRIL 2024

**5. April 2024**

### Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller,  
19.00 – 23.45 Uhr

**6. April 2024**

### Konzert Bsteck & Musik

BBU – Brassband Badenia  
Untersiggenthal, Festsaal,  
18.00 Uhr

**7. April 2024**

### Sonderausstellung

#### «50 Jahre Räbefoniker»

Ortsmuseum mit Kaffeestube,  
10.00 – 12.00 Uhr

**15. – 19. April 2024**

### Ferienpass

Blickpunkt Eltern

**19. April 2024**

### Kinderfilmabend

Blickpunkt Eltern

**24. April 2024**

### Jahresthema: Eingemacht und zuge dreht

Ortsmuseum mit Kaffeestube,  
17.00 – 19.00 Uhr

**27. April 2024**

### Kinderkleiderbör se

Blickpunkt Eltern, Festsaal

## MAI 2024

**3. Mai 2024**

### Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller,  
19.00 – 23.45 Uhr

**4. Mai 2024**

### Papiersammlung

Blauring Kirchdorf, Dorf

**5. Mai 2024**

### Sonderausstellung

#### «50 Jahre Räbefoniker»

Ortsmuseum mit Kaffeestube,  
10.00 – 12.00 Uhr

### Konzertmatinée 2024

Kulturkreis, Aula  
11.00 – 12.00 Uhr

**13. Mai 2024**

### Waldhock (Vorstände hock)

Dorfvereinigung, Waldhütte  
Homrig, 19.00 Uhr



**15. Mai 2024**

### Kultur über Mittag:

#### Mittagspause im Museum

Ortsmuseum,  
12.15 – 13.30 Uhr,  
Anmeldung erforderlich

### Senioren ausfahrt

Besammlung Schulhaus  
Untersiggenthal

**20. Mai 2024**

### Pfingstmontag-Wanderung

QV Niederwies  
9.30 – 15.30 Uhr



**24. Mai 2024**

### Vernissage Kunstausstellung

Kulturkreis, 18.00 – 22.00 Uhr

**25. Mai – 2. Juni 2024**

### Kunstausstellung

Kulturkreis,  
Scheune von Ernst Umbricht

**26. Mai 2024**

### Museumstag für die ganze Familie

Ortsmuseum mit Festwirtschaft,  
10.00 – 16.00 Uhr

**28. Mai 2024**

### Schnellste/r

#### Untersiggenthaler

STV Untersiggenthal

**29. Mai 2024**

### Jahresthema: Eingemacht und zuge dreht

Ortsmuseum, 17.00 – 19.00 Uhr

## JUNI 2024

**1. Juni 2024**

### Ständli

Männerchor, Seniorenzentrum  
«Sunnhalde», 15.00 Uhr

**2. Juni 2024**

### Sonderausstellung

#### «50 Jahre Räbefoniker»

Ortsmuseum 10.00 – 12.00 Uhr

**3. Juni 2024**

### Ständli «Alte Garde US»

Männerchor, 19.30 Uhr

**8. Juni 2024**

### Ortsbürgergemeinde- versammlung

Forstschopf Rotchrüz

**10. Juni 2024**

### Kultur über Mittag. «Eingemacht und zuge dreht – Lebensmittel haltbar machen»

Ortsmuseum,  
12.15 – 13.15 Uhr,  
Anmeldung erforderlich

**13. Juni 2024**

### Einwohnergemeinde- versammlung

Festsaal, 19.30 Uhr

**23. Juni 2024**

### Matinée

Männerchor, 10.30 Uhr

**26. Juni 2024**

### Jahresthema: Eingemacht und zuge dreht

Ortsmuseum,  
17.00 – 19.00 Uhr

